

- [1.] Die Gesandten haben Vollmacht und Befehl, den gütlichen Spruch der uninteressierten Orte anzunehmen und so den schon allzu lange währenden Streit [zwischen Luzern, Schwyz, Unterwalden und Zug einerseits und Uri andererseits] beizulegen.<sup>2</sup>
- [2.] Sollte eine gütliche Einigung trotz aller Bemühungen nicht möglich sein, so haben die Gesandten den ganzen Verlauf der Verhandlungen in den Abschied zu nehmen. Die Jahrrechnung sei aber nichtsdestotrotz gleichwohl zu besuchen. Für den Fall, dass zahlreiche Orte den Verhandlungen fernbleiben sollten, so haben sich die Gesandten zusammen mit denen der III Orte sofort nach Baden zu verfügen und die Gespräche dort aufzunehmen.
- [3.] Glarus soll die Einberufung dieser Konferenz verdankt werden.

Landschreiber [Adam] Signer

1) im Abschied nicht erwähnt.

2) vgl. EA V 2, 1322 a

---

Original

AH 9, 325-326 - Blatt 325<sup>V</sup> und 326<sup>R</sup> leer

129

1644 [Oktober 16.] Oktober 6.

A

BRIEF VOM LANDVOGT AUF LENZBURG, JOHANN LUDWIG LERBER, AN DEN  
LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN,  
BREMgarten

---

Lerber verdankt den Brief Zurlaubens, in welchem dieser um einen Aufschub der Verhandlungen über das "frawenthalische" Geschäft nachsucht. Diesen Aufschub um acht Tage würde er ihm gerne bewilligen, wenn ihm dies aus zeitlichen Gründen möglich wäre. Doch leider liessen dies der Aarauer Gallusmarkt und andere dringende Geschäfte nicht zu.

9/129-130

Er sehe sich daher gezwungen, die Konferenz auf Donnerstag den 17./27. Oktober anzusetzen.

*Dorsualnotiz:* Der Botenlohn nach Bremgarten betrage 25 ss. Je zwei Schreiben habe er auf die Lenzburg und nach Bremgarten gesandt.

---

Original mit Siegel.

AH 9, 327-328 - Blatt 327<sup>v</sup> und 328<sup>r</sup> leer.

130

1644 Oktober 14.

A

BRIEF DER AEBTISSIN VON FRAUENTHAL, M. KATHARINA [III. LETTER],  
AN [ALT]AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

Dem "heren Veter" sei das "Bernisch gschefft" genugsam bekannt, dass nämlich Thüring Urech von "Niderhallwyl"<sup>1</sup> mit seinen Zinsen arg im Rückstand sei und dem Gotteshaus dadurch schon grosse Kosten verursacht worden seien. Nun habe der Landvogt von Lenzburg [Johann Ludwig Lerber] für nächsten Mittwoch [den 19. Oktober] zu einer Konferenz auf das Schloss geladen. Man hoffe, bei dieser Gelegenheit den schon lange währenden Streit beilegen zu können und bitte ihn, Zurlauben, zusammen mit Seckelmeister Kaspar Letter, als Vertreter Frauenthals, daran teilzunehmen. Das Gotteshaus werde sich ihm gegenüber nicht undankbar erweisen.

*Dorsualnotiz:* Da er, Zurlauben, zu diesem Zeitpunkt im Auftrag der Obrigkeit nach Luzern verreisen müsse, habe er seinen Sohn, den Landschreiber der Freien Aemter [Beat Jakob I. Zurlauben], mit diesem Geschäft betraut.

1) vgl. Gruber/Frauenthal 391

---

Original mit Siegel

AH 9, 329-330